Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

№ 182. Halle, Sonnabend den 7. August 1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Aug. Der heutige „Staats-Anzeiger" enthält das Allerhöchste Privilegium wegen Emission von 1,200,000 Thaler Prioritäts-Obligationen der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft vom 5. Juli d. J.

Nach den letzten Nachrichten aus Tegernsee scheint die Witterung sich günstiger gestalten zu wollen. Der König und die Königin machten am 3. d. Mittags eine Fahrt um den See.

Ende dieses oder Anfang kommenden Monats wird hier der Feldmarschall-Lieutenant Erzherzog Leopold erwartet, welcher von dem österreichischen Kaiser zum Commissair Oesterreichs für die Inspektion des von Preußen zum Bundesheere zu stellenden Contingents ernannt worden ist. Die vorzunehmende Inspektion wird mit den abzuhaltenden Manövern zusammen fallen, welche in der Zeit vom 23. d. M. bis Mitte September nach einer bestimmten Reihenfolge in den einzelnen Provinzen stattfinden. Zur Zeit der Manöver werden die jetzt abwesenden Prinzen des Königlichen Hauses hierher zurückkehren.

Frankreich.

Paris, d. 4. Aug. Nach Depeschen aus Cherbourg ist es sicher, daß die Königin von England am 5. August an das Land steigen und mit dem Kaiser und der Kaiserin auf der See-Präfectur dejeuniren wird. Die französischen Majestäten werden die Königin bis zu ihrer Yacht zurückgeleiten. Am Abend wird die Königin das Diner an Bord des Admiralschiffes La Bretagne einnehmen, und an demselben Abende oder spätestens den anderen Morgen früh auf der Victoria and Albert zurückkehren. — Eine Depesche aus Cherbourg meldet, daß Ihre Majestäten Caen um 12½ Uhr verlassen haben und gegen 4 Uhr in Cherbourg angekommen sind.

Von der Rhede aus — schreibt ein Korrespondent der „Köln. Ztg." — bietet Cherbourg und Umgegend einen ganz malerischen Anblick dar. Seine Häfen und Bassins mit einem Walde von Masten, seine Häuser, die ganz malerisch dazwischen liegen, die Forts, welche die Stadt umgeben, und die grün bewaldeten Hügel, die den Hintergrund bilden, gewähren einen selbst prachtvollen Anblick. Das Innere der Stadt selbst ist nicht schön. Die militärischte Stadt sieht aus wie eine große Fabrik; ihre Häuser haben alle das Aussehen von Kasernen oder Magazinen; die andere, bürgerliche Stadt ist eng und schmutzig. Ihre Häuser sind alt und klein. Es versteht sich von selbst, daß die Triumphbogen, Trophäen und sonstigen Dekorationen, die überall zu sehen sind, der ganzen Stadt jetzt ein festliches Aussehen geben. Cherbourg ohne diesen Flitter und Schmuck und ohne seine Fremden muß aber eine häßliche und langweilige Stadt sein. Die sieben Forts, die den Eingang der Rhede und den Hafen selbst beschützen, haben ein ganz formidables Aussehen; doch will es mich bedünken, daß der neue französische Kriegshafen nicht so sicher und fest ist, wie man bisher geglaubt. Derselbe ist nach Plänen gebaut, die zum Theil von Vauban, zum Theil von Napoleon I. angefertigt wurden. Bei denselben ist aber den neuen Erfindungen keine Rechnung getragen. So befindet sich der Deich dem Lande viel zu nahe und der Kriegshafen nicht weit genug zurück. Man hat berechnet, und es fällt in die Augen, daß eine in offener See aufgestellte Flotte den Kriegshafen mit Geschossen von stärkstem Kaliber leicht erreichen und dort Alles verbrennen kann. Cherbourg ist also nicht so mächtig, wie man bisher geglaubt, und die Worte Disraelis, daß man in Cherbourg Alles verbrennen könne, sind gerade nicht aus der Luft gegriffen.

Paris, den 5. August, 2 Uhr Nachmittags. (Telegr. Dep.) Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin ward gestern in Cherbourg ein begeisterter Empfang zu Theil. Auf eine Anrede des Maires erwiderte der Kaiser, er schätze sich glücklich, die von Louis XIV. begonnenen Arbeiten vollendet zu haben und einen in Kriegszeiten mit so großer Thätigkeit in Angriff genommenen Hafen jetzt als Handelshafen einweihen zu können. Das englische Geschwader kam um 7 Uhr an. Heute hat eine Zusammenkunft zwischen Ihren Majestäten stattgefunden. Die ans Land gestiegene Königin Victoria hat eine Einladung des Marine-Präfecten zum Dejeuner angenommen.

Die Elb- und Saalschifffahrt.

(Fortsetzung aus Nr. 181.)

VIII.

Der Elbverkehr hat nach den Aufzeichnungen des Zollamtes bei Wittenberge in 31 Jahren eine Zunahme von 212 Prozent.

Wollte man diesen erfreulichen Anwachs, wie es von den kleinen Elbuferstaaten zu besorgen ist, als Beweis eines gelungenen elbzöllnerischen Arrangements ansehen, so würde man sich eines Fehlgriffes schuldig machen. Man würde sich täuschen, wenn man von der Verkehrszunahme ein Argument gegen jede Veränderung, gegen jede gebotene Ermäßigung der Zölle entlehnen wollte.

So unbezweifelt es feststeht, daß der Elbverkehr während eines Menschenalters bedeutend gewachsen ist, so unbestreitbar bleibt es, daß diese Zunahme den allgemeinen Fortschritten des gegenwärtigen Handels nicht entspricht, daß sie vielmehr um zwei- bis dreihundert Prozent hinter der Höhe zurückgeblieben ist, die der Wasserverkehr hätte erreichen sollen und können, wenn der Stader Zoll mit seinem Ableger in Bernburg, und der Elbzoll mit den sogenannten Recognitionsgebühren nicht gewesen wären.

Es bedarf des Beweises nicht, daß die Elbe mit ihren schiffbaren Nebenflüssen die größte binnenländische Wasserstraße Deutschlands ist, welche für den Norden und Osten Europas den mächtigen transatlantischen Verkehr vermittelt und zwar bis ins Herz der Donau- und Weichselgebiete. Sie ist so mächtig geworden, daß ihr direkter Einfluß bis an die Ufer des Rheins, des Neckar und Main reicht. Wir führen zum Beweise dessen nur die eine Thatsache an, daß in den letzten beiden Geschäftsjahren Mannheim und andere Städte des Rhein erhebliche Waarenmengen über Harburg bezogen haben und daß es den Anschein hat, als würde auch Geestmünde als Rival der untern Elbstädte auftreten. Leider sind die Waaren, welche von Hamburg und Harburg mitten durch Deutschland nach dem Süden und Westen unsres Vaterlands bis an den Rhein sogar bis nach Straßburg gegangen sind und gehen, nicht auf der Elbe und Saale verschifft worden, um dann auf den Eisenbahnen weiter befördert zu werden — aus dem einfachen Grunde, weil sie die Elbzölle und die damit verbundenen weiteren Hindernisse vermeiden wollen und müssen. Die Unfreiheit der Elbe verhindert diesen Strom, dem Welthandel so zu dienen, wie er es könnte, wenn er von den fiskalischen Spekulationen befreit würde.

Hiermit verbindet sich eine andere Betrachtung. Die gegenwärtige Industrie hat die großen Stapelartikel Taback, Baumwolle, Zucker, Kaffee, Eisen, Holz, Kohlen u. s. w. verzehntfacht. Die Konsumtionen von Wolle, Flachs, von Fleisch und Produkten, von Getreide und Eisen, sind massenhaft gewachsen. Wo, wie in Deutschland, vor 30 Jahren kaum 1 Pfund Zucker, ¾ Pfund Kaffee p. Kopf verzehrt wurden, kommt jetzt auf den Kopf ein Quantum von 7½ — 8 Pfund Zucker, von 5 Pfund Kaffee. „Alle statistischen Ermittelungen", sagt Dieterici in einem in der Akademie der Wissenschaften zu Berlin gehaltenen Vertrage, „beweisen, daß seit einem Jahrhundert eine außerordentliche Vermehrung der materiellen Güter in Europa stattgefunden hat. Der Fortschritt des Wohlstandes, der Verzehrung und des Verbrauches liegt allerdings auch in den ersten Nahrungsmitteln, im Brod, insofern soviel Haferbrod nicht mehr verzehrt wird, als früher, die Kartoffel als Nahrungsmittel zu Hilfe kommt, die Eisenbahnen-Versendung von Getreide aus weiter Ferne möglich machen; im Fleische — vorzüglich aber in gewählteren Genüssen und Bekleidungsgegenständen; in Zucker, Kaffee, Gewürzen, Wein, Bier, Branntwein, Taback, in seidenen, leinenen, wollenen und ganz besonders baumwollenen Waaren." Die neu erstandene Fabrikation häuft die Kapitalien in der Nation und giebt durch diese und durch den Vertrieb ihrer Waaren selbst unmittelbare Veranlassung zum auswärtigen Handel; und wächst der Wohlstand durch die Fabriken, und wird die Thätigkeit und Anstrengung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818580807-11/fragment/page=0001

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. August. (Tel. Dep.) Der Agamemnon ist in Queenstown und die americanische Fregatte Niagara in der Trinity-Bay angelangt. Die Herstellung der Telegraphen-Verbindung zwischen Europa und America ist mithin als gelungen zu betrachten.

Türkei.

Der „Nord" bringt aus Marseille vom 4. August folgende telegraphische Depeschen:

Konstantinopel, d. 28. Juli. Die Nachrichten über die Conferenzen beschäftigen den Divan eben so sehr, wie die bevorstehende Ankunft Lord Stratford de Redcliffe's. Ein Dolmetscher und mehrere Beamte der englischen Gesandtschaft sind beauftragt worden, dem ehemaligen Botschafter zur Seite zu stehen. Neue Zwistigkeiten scheinen unvermeidlich. Das Benehmen der Vertreter Frankreichs und Rußlands bleibt kalt und zurückhaltend. Die Mittheilungen, welche Herr Thouvenel dem Divan macht, sind stets strenge. Die Finanzlage ist schlimm. Aus Bosnien treffen böse Nachrichten ein. Der Aufstand der Christen greift immer weiter um sich. Die Lage Bengazi's ist noch immer beunruhigend, und die Verheerungen der Pest dauern fort.

Kanea, d. 27. Juli. Die Aufständischen kehren nach Hause zurück. Der englische Consul, dessen Umtriebe mit Veli Pascha bekannt sind, hat von der britischen Gesandtschaft zu Konstantinopel den Befehl erhalten, die Insel zu verlassen. Für einen Nachfolger ist Sorge getragen worden. Ahmed Pascha kehrt nach Konstantinopel zurück. Die Unruhen zu Retimo dauern fort. Zu Kissamos haben die Türken neue Mordthaten begangen. Zu Kanea hält das Militär die Ordnung aufrecht.

Laut Berichten aus Alexandria vom 25. Juli hatten die Türken von Gaza am 13. die Christen angegriffen, die Kirchenthore gesprengt und den Bischof insultirt. Hierauf hatten sie das fränkische Stadtviertel verwüstet, und nur mit Mühe war es gelungen, dem Scandal ein Ende zu machen.

Vermischtes.

— Dresden. Ueber die Wirkungen der Ueberschwemmungen enthält das „Dresd. Journal" vom 5. d. Folgendes: Seit gestern Nachmittag ist die Weißeritz innerhalb unseres Stadtgebietes wieder in ihre Ufer zurückgetreten; an ihrer Mündung aber ist sie, durch das Wachsen der Elbe in ihrem Ablauf gehindert, gestiegen und hat fast mit der Boometscherbrücke gleiche Höhe erreicht. Zwei Schluppen sind bis an die Stelle gebracht worden, wo die gußeiserne Brücke stand, um die Verbindung der dortigen Kohlenbahn baldmöglichst zu vermitteln. Auch an den übrigen Stellen ist man mit Wiederherstellung der beschädigten Bahn beschäftigt. Die Elbe, welche gestern Mittag 3 Ellen über 0, Abends 6½ Uhr aber 3 Ellen 17 Zoll über 0 nach dem Pegel an der Elbbrücke Wasserstand hatte, hat heute früh 10 Uhr die Höhe von 4 Ellen 19 Zoll erreicht, war also seit gestern Abend um 1 Elle 2 Zoll, seit gestern Mittag aber 1 Elle 19 Zoll gewachsen. Sie hat zwar an einigen Stellen die Ufer überschritten, doch ist bis jetzt weder irgend eine Kommunikation gestört, noch sind irgendwelche Anwohnenden einer Gefahr ausgesetzt. Ein Glück für unsere Friedrichstadt, daß die Hochfluth der Weißeritz nicht mit der Elbfluth zusammentraf. — Eine telegraphische Depesche aus Zwickau von Mittwoch Abend meldet: Die Mulde sinkt mehr und mehr auf ihren gewöhnlichen Stand. Es ist anzunehmen, daß das Rettungswerk allenthalben vollendet ist. Aus den verschiedenen Gegenden des Bezirks, mit Ausnahme des Obergebirges treffen nach und nach Anzeigen über die Wirkungen der Hochfluth ein. — Aus Grimma, Zschopau, Frankenberg, Dippoldswalde, Johanngeorgenstadt, Schönheide, Waldenburg und Hirschfelde sind gleichfalls betrübende Nachrichten über den von dem Hochwasser angerichteten Schaden eingegangen. Für die verunglückten Bewohner von Glauchau, die am meisten zu leiden haben, und wo auch die meisten Verluste an Menschenleben zu beklagen sind, gehen von allen Seiten reichliche Gaben ein.

— Aus Dessau wird gemeldet, daß dort die Mulde am 3. d. eine noch nie dagewesene Höhe erreicht hatte, und zwar wuchs sie in der Nacht mit ungeheurer Schnelligkeit, so daß viele Menschen in ihren Betten überrascht wurden. Für diejenigen, welche in Dessau bekannt sind, die Nachricht, daß die ganze breite Straße, die Teichgasse und fast die ganze Muldstraße überschwemmt sind. Es sollen Wälle durchbrochen und Brückenpfeiler zerstört worden sein, doch hört man glücklicher Weise nicht, daß Menschenleben verloren gegangen wären. Am 4. Morgen ist das Wasser um ein Geringes gefallen.

— Die Nachrichten, welche aus Schlesien und namentlich aus dem Hirschberger Thale über die Verheerungen des Wassers vorliegen, lauten gleichfalls sehr betrübend. Straßen, Stege, Brücken, Gebäude ꝛc. sind von der Gewalt des wüthenden Elements zerstört worden und leider auch Menschenleben zu beklagen; besonders sind Petersdorf, Herischdorf, Schmiedeberg, Arnsberg, Greifenberg, Friedeberg, Marklissa, Lauban, Penzig u. a. Orte von den Wasserfluthen heimgesucht worden. Der Schaden, welchen alle Gebirgswässer, die mit rasender Schnelle in die Thäler herabstürzten, an Feldern ꝛc. anrichteten, ist schwerlich zu berechnen, während man bis jetzt überhaupt nur wegen der noch vorhandenen Wassermassen oberflächlich die Verluste beurtheilen kann. — Auch in Böhmen haben die Regengüsse ähnliche Ueberschwemmungen und Verwüstungen herbeigeführt. So wird u. a. aus Zittau vom 3. d. gemeldet: In Weißkirchen sind 36 Häuser in der Nacht von den Fluthen weggerissen worden, desgleichen 14 Häuser in Grottau, von welchen letztern einzelne Fragmente hier durchgeschwommen sind. In Weißkirchen haben mehrere Menschen das Leben verloren, auch in Grottau vermißt man noch ein oder zwei Personen.

— Während man aus Sachsen und Schlesien die betrübendsten Nachrichten über das Austreten von Flüssen und die dadurch verursachte Ueberschwemmung ganzer Ortschaften meldet, laufen aus dem Hannöverschen Klagen über den niedrigen Wasserstand der Weser ein, der noch eher im Ab- als Zunehmen begriffen ist, so daß die dortigen Dampfschifffahrts-Gesellschaften noch nicht gewagt haben, ihre Fahrten wieder aufzunehmen. Wie man vernimmt, soll der preußische Regierungs-Präsident Peters aus Minden, sowie Deputationen von Bremer Dampfer-Gesellschaften bereits in Hannover sein, um bei der Regierung namentlich über die Versandung der Weser bei Drakenburg Beschwerde zu führen.

— Berlin. Ueber den „falschen Postinspektor" verlauten noch folgende Details. Der Verhaftete, Posterpedient Wasserlein, ist

---

zum Erwerbe neuer Güter in der ganzen Nation erhöht, so theilt sich diese erhöhte Thätigkeit nach der Natur der Dinge allen übrigen Bestrebungen mit, auch der Fortschritt der Künste und Wissenschaften tritt ein, und ein besserer Zustand des Lebens verbreitet sich allgemein. Dieser Verlauf ist ein so natürlicher, daß dadurch der Güterverkehr auf allen großen und kleinen Handelsstraßen belebter als je geworden ist. Die mächtigen Fortschritte der Industrie haben dem Handel eine so unabsehbare Menge von Produkten und fertigen Gebrauchs- und Genußmitteln geliefert, daß die alten merkantilen Kommunikationsmittel zum Transport gar nicht mehr zureichten, sowie umgekehrt die Vervollkommnung des Transports wieder zur Ursache wurde, daß neue Quellen der Industrie geöffnet und neue Produktionsgegenstände in den Kreis der Handelsthätigkeit gezogen wurden. Die natürliche Wirkung dieser gegenseitigen nicht weniger natürlichen Steigerung ist eine beispiellose Zunahme des Waarenverkehrs auf den großen Transportstraßen und auf allen größern und kleinern Handelsplätzen. Ich glaube nicht zu viel zu thun, wenn ich auf Grund der Berichte von Handelskammern, kaufmännischen Korporationen und Konsulaten die Versicherung ausspreche, daß in den letzten 50 bis 100 Jahren die Zunahme des Handels aller bedeutenderen Plätze 500 Prozent weit übersteigt. Nur ein paar Beispiele dürften ausreichend sein.

In Stettin liefen 776 Seeschiffe im Jahr 1827 ein und 753 liefen aus. Im Jahr 1857 war der Eingang 3207 und der Ausgang 3328, und zwar von weit größerer Tragfähigkeit als 1827. Der Zahl nach ist das eine Zunahme von 327 Prozent, aber nach der Ladungsfähigkeit von mehr als 400 Prozent. Der Waarenwerth erreichte 1827 noch nicht 7 Mill. Thlr., er war 1842 auf 23½ Mill. und 1857 auf 46 Mill. Thlr. oder nahezu um 560 Prozent gestiegen. Wir schreiben dieses günstige Ergebniß unter anderem auch dem Umstande zu, daß die Oder von jenen Zöllen frei ist, welche die Uferstaaten der Elbe erheben und dadurch nicht allein die Schifffahrt belasten, sondern sie auch hindern. Obgleich aber die Oder kein so guter Strom für die Schifffahrt ist, so sehen wir doch, daß der Haupthandelsplatz derselben, das eigentliche Oderthor, sich mächtig erhebt. Die Elbe ist im Vergleich zur Oder ein so ruhiger und so wasserreicher Strom, daß man bei derselben eine viel stärkere Zunahme des Verkehrs erwarten sollte, als es bei der Oder der Fall ist; statt dessen sehen wir nur einen 30jährigen Anwachs von 200 Prozent. Wir dürfen uns darüber indessen nicht wundern, denn der Elbzoll vertreibt die Stapelartikel, z. B. den schlesischen Zink, der in großen Massen auf der Oder, Havel und Elbe nach Hamburg ging, von der alten Handelsstraße weg nach Stettin.

Die hamburger Handelsmarine, welche 1827 kaum 100 eigene Seeschiffe mit 8000 Kommerzlasten Tragkraft aufzuweisen hatte, besitzt 1857 nicht weniger als 468 Seeschiffe mit 57,639 Lasten Ladekraft. Während 1827 nur 2125 Schiffe ankamen, waren es im Jahr 1857 nicht weniger als 5201 große Seeschiffe und außerdem erhöhte sich der Eingang von Dampfschiffen, deren 1841 nur 310 waren, auf 1119 im Jahr 1856. Hamburgs Gesammthandel, welcher 1827 kaum 400 Mill. M. Bco. betragen hatte, stieg 1856 auf 1268 Mill. M. Bco. und 1857 wahrscheinlich auf 14 bis 1500 Mill.

Wir können den Hamburger Verkehr nicht betrachten, ohne einen Blick auf das nahe Harburg zu werfen. Diese kleine unbedeutende Handelsstadt zeigt uns den Einfluß der Zölle recht deutlich. Die hannoversche Regierung befreite 1850 alle seewärts nach Harburg eingehenden Waaren von dem Stader Zolle, und die Wirkung dieser Maßregel war, daß sich die Zahl der Schiffe von 44, die im Jahr 1849 in den harburger Hafen eingelaufen waren, für das Jahr 1857 auf 1496 hob, also eine Vermehrung von 3300 Prozent! Auch dieser Umstand hätte zur Vergrößerung des Elbverkehrs beitragen sollen, und er hat wohl auch günstig gewirkt, aber nicht in dem Grade, wie es geschehen wäre, wenn es die Elbzölle nicht verhindert hätten.

Es würde wenig Mühe verursachen, für jeden größern Handelsplatz Deutschlands und Europas nachzuweisen, daß sich die Verkehrsmengen desselben seit 30 bis 50 Jahren um mehr als 400 Proz. vermehrt haben, wenn die gewählten Vergleiche nicht schon hinreichten, die auf der Elbe hervortretende Zunahme als nicht genügend darzustellen und jenen Einwand der kleindeutschen Uferfinanzen, als habe der Elbzoll dem Elbverkehre keinen Eintrag gethan, zu beseitigen. Wir können auf Grund der unparteiischen Ermittelungen nur sagen, daß der Elbzoll in seiner dermaligen Gestalt als Schiffs- und Waarenzoll das erste und wichtigste Hinderniß für die natürliche Entfaltung unsres Elbverkehrs ist. In der trotz des Elbzolls erfolgten bescheidenen Steigerung um 200 Prozent sehen wir, was aus dem Elbhandel werden könnte, wenn Hannover, Dänemark und Mecklenburg den auf die Befreiung des Stromes gerichteten Anträgen Preußens zustimmten. (Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818580807-11/fragment/page=0002

erst 30 Jahre alt, verheirathet und Vater mehrerer Kinder. Er ist ein geborner Berliner, Sohn einer geachteten Familie, die seit einer Reihe von Jahren ein großes Haus in der Leipziger Straße besitzt. Er war aus dem Postdienst vor mehreren Jahren in Folge einer Disciplinaruntersuchung entlassen worden, hatte seinen Antheil an dem Hause in der Leipziger Straße verkauft und einige Jahre ein kleines Gut in Seifersdorf bei Schweidnitz bewirthschaftet. Dasselbe hat er jedoch vor einigen Wochen gegen ein Haus in Breslau vertauscht, auf dem noch viele Schulden lasten. Unter dem Vorwand, eine Hypothek anschaffen zu wollen, hatte er seine, von dem Vorhaben nichts ahnende Familie verlassen und sich einige Tage in Breslau in einen Gasthof einlogirt, bis die bestellte Postinspektor-Uniform fertig geworden. Die Täuschung der Postbeamten ist ihm namentlich dadurch erleichtert worden, daß er sich für einen aus Posen berufenen Stellvertreter eines in Breslau erkrankten Ober-Postkontroleurs ausgab. Hier in Berlin ließ er die Droschke, welche ihn vom Bahnhofe brachte, zunächst nach einem Hause Unter den Linden fahren, das einen Durchgang nach einer Nebengasse hat; erst, als er dasselbe noch verschlossen fand, fuhr er nach dem Landhaus. Hier gab er dem Hausknecht 10 Thlr. mit der Bitte, Niemand zu sagen, daß er sich hier umgezogen und einen Wagen in der Nähe gemiethet habe. Von dem Gasthof aus hatte er sich zwei Wagen von verschiedenen Besitzern bestellt, von denen der eine ihn nur bis zum Thore fahren, der andere ihn dort aufnehmen sollte, doch mußte er sich mit dem ersten begnügen, da der zweite wegen einer Reparatur ausblieb. Bei seiner Ergreifung in Baruth hatte er eben auf der Postexpedition Courierpferde bestellt. Bei der Verhaftung soll er sich sehr ruhig gezeigt und nur seine Verwunderung darüber ausgesprochen haben, daß man ihm so bald auf die Spur gekommen. Er soll brustkrank und sehr schwächlicher Konstitution sein, so daß er schwerlich eine längere Haft aushalten wird. Das erste Verhör vor dem Untersuchungsrichter hat bereits stattgefunden. Man glaubt, daß die öffentliche Verhandlung vor der Ferien-Deputation schon in den nächsten Wochen stattfinden und die Anklage auf Betrug und Unterschlagung lauten wird.

— Der „K. Z." wird über den Brand, der in der Nacht vom 2. bis 3. August die Börse in Antwerpen zerstört hat, geschrieben: Dieser altehrwürdige Prachtbau, dessen Anfänge aus dem Jahre 1531 herstammen, ist in diesem Augenblicke nichts mehr, als ein Haufe rauchender Trümmer — nur einer der mächtigen Tragpfeiler der mit wunderbarer Kunst und Kühnheit angefertigten Glaskuppel ist stehen geblieben, und erwartet man von einem Augenblicke zum andern den Sturz auch dieses letzten Ueberbleibsels. Die Feuersbrunst ward zuerst gestern (2.) Abends um 11 Uhr wahrgenommen; man bemerkte einige Funken, welche aus dem zweiten Stock hervorbrachen. Sofort eilte Hülfe herbei, aber es war zu spät; zehn Minuten nachher schlugen die Flammen lichterloh an den 4 Ecken hervor und bald nach Mitternacht stürzte mit Donnergetöse ein Theil der prächtigen Kuppel in die Halle hernieder; um 4 Uhr Morgens folgten die übrigen Theile nach. Das Gebäude enthielt, die noch ganz kürzlich mit den herrlichsten Fresken ausgeschmückten Räume der Handelskammer, des Handelsgerichtes und des Börsen-Syndikats — und Alles, Alles ist zerstört, nicht ein Blättchen Papier gerettet worden. Welche Störungen für den Handel nicht nur Belgiens aus dieser Vernichtung der Archive hervorgehen werden, das ist für den Augenblick nicht abzusehen; der materielle Schaden, welcher der Stadt durch den bis zu diesem Augenblicke fortdauernden Brand erwächst, beläuft sich, wie von einem Antwerpener Abgeordneten gesagt wird, auf nahezu 3 Mill. — im Jahre 1531 hatte die Börse 300,000 Goldkronen gekostet.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 5. August.

Amtlich. Fonds-Course.	Zf.	Brief.	Geld.
Preuß. Freiw. Anl.	4½	—	101
Staats-Anlehen v. 1850. 1852. 1854. 1855. 1857 .	4½	101⅞	101⅜
do. von 1856	4½	101⅞	101⅜
do. von 1853	4	—	94¼
Staats-Schuldsch.	3½	85¼	84¾
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 ₰	3½	116	115
Kur- u. Neumärk. Schuldverschreib.	3½	—	83
Ost.-Deichbr.-Obl.	4½	—	—
Berl. Stadt-Obl.	4½	—	101¼
do. do.	3½	—	83¼
Pfandbriefe.			
Kur- u. Neumärk.	3½	85¾	85¼
Ostpreußische .	3½	—	82½
Pommersche . .	3½	—	85
do. . . .	4	—	93¾
Posensche . .	4	—	99
do. . . .	3½	—	87¼
Schlesische . .	3½	87¼	—
Vom Staat garantirte Lit. B. .	3½	—	—
Westpreußische .	3½	—	81¾
do. . .	4	—	91
Rentenbriefe.			
Kur- u. Neumärk.	4	93½	93
Pommersche . .	4	—	93¼
Posensche . .	4	93¼	92¾
Preußische . .	4	93½	93
Rhein- u. Westph.	4	—	93¾
Sächsische . .	4	—	93¼
Schlesische . .	4	—	92¾
Pr. Bk.-Antheilsch.	4½	139½	—
Friedrichsd'or .	—	13 7/12	13 1/12
Gold-Kronen .	—	—	9 3⅔
Andere Goldmünzen à 5 ₰ .	—	9½	9
Eisenbahn-Actien.			
Aachen-Düsseldorf.	3½	81½	—
do. Prioritäts-	4	86¾	86¼
do. II. Emission	4	86	—
do. III. Emission	4½	—	91¼
Aachen-Mastrichter	—	34⅞	33⅞
do. Prioritäts-	4½	78¼	77¾
do. II. Emission	5	—	76¾
Berg.-Märk. Lit. A	—	78	—
do. do. Lit. B.	—	—	—
do. Prioritäts-	5	—	102¼
do. do. II. Serie	5	—	102¼
do. III. Serie v. Staat 3½ gar.	3½	76¼	—
do. Düss.-Elb. P.	4	—	—
do. do. II. Ser.	5	—	—
do. (Dm.-Soest)	4	—	84¾
do. do. II. Ser.	4½	92¾	92¼
Berl.-Anh. Lit. A. u. B. . . .	—	126¼	125¼

	Zf.	Brief.	Geld.
Berl.-Anh. Prior.	4	93½	—
do. do.	4½	97¼	96¾
Berlin-Hamburger	—	—	106
do. Prioritäts-	4½	—	102¼
do. do. II. Emiss.	4½	—	—
B.-Potsd.-Magdb.	—	—	137¼
do. Prior.-Obl.	4	91¼	90¾
do. do. Lit. C.	4½	99¾	—
do. do. Lit. D.	4½	88⅞	—
Berlin-Stettiner	—	109	108
do. Prior.-Obl.	4½	—	99½
do. do. II. Serie	4	85¾	—
Br.-Schw.-Freib.	—	93	—
Brieg-Neisse .	4	65½	—
Cöln-Crefelder	—	70½	—
do. Prioritäts-	4½	—	—
Cöln-Mindener	3½	144	143
do. Prior.-Obl.	4½	100¾	100¼
do. do. II. Emiss.	5	103½	—
do. do. . .	4	—	88½
do. III. Emission	4	87¼	86¾
do. do. do.	4½	95⅞	—
do. IV. Emission	4	86¼	—
Magdeb.-Halberst.	—	198	—
Magdeb.-Wittenb.	—	33¾	32¾
do. Prioritäts-	4½	—	92
Münster-Hammer	4	—	—
Niederschl.-Märk.	4	93	92
do. Prioritäts-	4	—	91¾
do. Conv. Prior.	4	—	91¾
do. do. III. Serie	4	—	89¾
do. do. IV. Serie	5	103¼	102¾
Niederschl. Zweigb.	—	—	—
do. (Stamm-) Pr.	5	—	—
Oberschles. Lit. A. u. C. . . .	—	138¾	137¼
do. Lit. B.	3½	—	127½
do. Prior. Lit. A.	4	—	89¾
do. do. Lit. B.	3½	79¼	—
do. do. Lit. D.	4	87¾	87¼
do. do. Lit. E.	3½	76⅞	76⅜
do. do. Lit. F.	4½	97¼	—
Oppeln-Tarn. Pr.	—	—	58¼
Prinz W. (St.-V.)	—	59	58
do. Pr. I. u. II. Se.	5	100⅛	99⅝
do. III. Serie	5	—	98¾
Rheinische . .	—	—	87½
do. (St.-) Prior.	4	—	90
do. Prior.-Obl.	4	—	—
do. v. Staat gar.	3½	—	—
Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher	3½	92½	—
do. Prioritäts-	4½	—	97½
do. II. Serie	4	85¼	84¾
do. III. Serie	4½	—	92¼
Stargard-Posen	3½	—	90
do. Prioritäts-	4	—	—
do. II. Emission	4½	—	95¾
Thüringer . . .	—	113⅞	112⅞
do. Prior.-Obl.	4½	100¼	—

	Zf.	Brief.	Geld.
Thüringer III. Ser.	4½	—	99½
do. IV. Ser.	4½	96¼	95¾
Wilhb. (Cosel-Od.)	—	—	—
do. (St.-) Prior.	4½	79½	78½
do. do. do.	5	—	—
do. Prioritäts-	4	—	—
do. III. Emission	4½	—	—
Ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien.			
Amsterd.-Rotterd.	4	67	—
Kiel-Altona .	4	—	—
Löbau-Zittau .	4	—	—
Ludwigsh.-Berb.	4	—	143½
Mainz-Ludwigsh.	4	88	—
Neust.-Weißenburg	4	—	—
Mecklenburger .	4	51⅛	—
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	55⅛	53¾
Oestr. frz. Staatsb.	5	167½	—
Zarskoje-Selo .	fc.	—	—
Ausländ. Prioritäts-Actien.			
Nordb. (Fr.-Wilh.)	5	—	—
B. Ob. J. de l'Est	4	—	—
do. Sb. v. Meuse	4	—	—
Oestr. frz. Staatsb.	5	—	—
Inländ. Fonds.			
Kassen-Vereins-Bank-Actien .	4	123	—
Danziger Privatb.	4	86	—
Königsb. Privatb.	4	—	84¼
Magdeburger do.	4	—	87
Posener do.	4	85¾	—
Berl. Handels-Ges.	4	79½	—
Disconto-Commandit-Antheile .	4	—	106
Preuß. Hand.-Ges.	4	83¾	—
Schl. Bank-Verein	4	80½	—
Fabrik v. Eisenbhd.	4	82	—
Preuß. Eisenbahn-Quittungsbogen.			
Bresl. Schw.-Frb. III. Emission .	4	90½	—
Rhein. II. Emission	4	—	80½
do. III. Emission	5	81½	80½
Rhein-Nahe .	4	57½	—
Ausländ. Fonds.			
Braunschw. Bank	4	106½	—
Bremer Bank .	4	101½	—
Coburger Creditb.	4	—	70½
Darmstädter Bank	4	95¾	—
Dessauer Creditb.	4	52	51
Gerar Bank .	4	—	81½
Gothaer Privatb.	4	83½	—
Leipziger Creditb.	4	—	68½
Meininger Creditb.	4	82½	81½
Norddeutsche Bank	4	85½	—
Thüringer Bank	4	—	76
Weimar. Bank .	4	99	—

Prinz Wilhelm (Steele-Vohw.) Prior. I. Serie 100½ G. Wilhelmsbahn (Cosel-Oderberg) 50½ à 51 gem. Mecklenburger 50¼ à 5/8 gem. Nordbahn (Fr.-Wilh.) 54⅜ à 5/8 gem. Disconto-Commandit-Antheile 106½ à 7/8 gem. Rhein-Nahe 56 à 1/2 bz.

Die günstige Haltung von den letzten Tagen bewährte sich auch an heutiger Börse, nur war das Geschäft, namentlich in Eisenbahn-Actien, sehr gering und fanden nur unbedeutende Coursveränderungen in denselben statt. Von Bank- und Credit-Actien fanden in Darmstädter und Disconto-Commandit-Antheile mehrfache Umsätze zu steigenden Preisen statt. Preußische und ausländische Fonds begehrt und theilweise höher bezahlt.

Bank-Actien. Rostocker [Zf. 4 pCt.] 118 B. Hamburger Vereinsbank [4] 96½ G. Hannoversche Bank [4] 94 G. Luxemburger Bank [4] 85½ B. Darmst. Zettelbank [4] 88¼ G. Oesterreich. Creditbank-Actien [5] 116⅛ – ¼ bz. u. G. Genfer Creditbank-Actien [4] 65 – ¼ etwas bz. u. B. Waaren-Credit-Gesellschaft [5] 96 bz. Dessauer Kont.-Gas-Actien [5] 97½ B. Minerva Bergwerks-Actien [5] 66½ etwas bz. u. G.

Marktberichte.

Magdeburg, den 5. August. (Nach Wispeln.)

Weizen 74 — 78 ₰ Gerste 42 — 44 ₰
Roggen 57 — 59 „ Hafer 39 — 40 „
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pCt. Tralles 29 ₰.

Nordhausen, den 4. August.

Weizen 2 ₰ 17½ ₰ bis 2 ₰ 27½ ₰.
Roggen 2 „ 7½ „ „ 2 „ 15 „
Gerste 1 „ 27½ „ „ 2 „ 4 „
Hafer 1 „ 15 „ „ 1 „ 20 „
Rüböl pro Centner 17½ ₰.
Leinöl pro Centner 16 ₰.

Berlin, den 5. August.

Roggen loco 51—50 ₰, Aug. u. Aug./Sept. 49¼—48—48⅓ ₰ bez., 48½ Br., 48¼ G., Sept./Oct. 49½—49¾—48¼—48¾ ₰ bez., 48¾ Br., 48½ G., Oct./Novbr. 50—50¼—48¾—49¼ ₰ bez., 49½ Br., 49 G., Nov./Dec. 50—50½—49—49½ ₰ bez., 49½ Br., 49¼ G., April/Mai 52—50¼—51 ₰ bez., 51¼ Br., 51 G.

Rüböl loco 15 7/12 ₰ Br., 1/6 G., Aug. 15½ ₰ bez., 1/2 Br., 5/12 G., Aug./Sept. 15¾ ₰ bez., 1/2 Br., 5/12 G., Sept./Oct. 15¾ ₰ bez., 3/4 Br., 1/2 G., Oct.-Nov. 15¾ ₰ bez., 3/4 Br., 2/3 G., Nov./Dec. 15¾ ₰ Br., 2/3 G.

Spiritus loco ohne Faß 20¼ ₰, Aug. u. Aug./Sept. 19¾—¼ ₰ bez., 19¼ Br., 19¼ G., Sept./Octbr. 21½—1/6 ₰ bez., 20 1/6 Br., 20 G., Oct./Nov. 20¾—¼ ₰ bez., 20¼ Br., 20¼ G., Nov./Dec. 20—19¾ ₰ bez., 20 Br., 19¾ G., April/Mai 21 ₰.

Roggen und Spiritus in weichender Tendenz bei etwas festerem Schluß. Rüböl bei sehr stillem Geschäft fast unverändert.

Stettin, d. 5. August. Weizen 72—76 bez., Aug.-Sept. 74 Br., Sept./Oct. 75⅛—74 bez., Oct./Novbr. 76 bez., Frühj. 77½ G. u. Br. Roggen 47¾ u. 47 bez., Aug./Sept. 47 bez., Sept./Oct. 48—47 1/12 bez., 47½ Br., Oct./Nov. 47½ bez., Frühj. 51 bez., 50½ Br. Rüböl 15 Br., Sept./Oct. 15⅙ Br., 15¼ G. Spiritus 18½ pCt. bez., Aug./Septbr. 18½ pCt. bez. u. G., Sept./Octbr. 17⅞ pCt. bez., Frühj. 17¼ pCt. Br., 17½ bez.

Hamburg, d. 5. August. Weizen loco flau, ab auswärts geschäftslos. Roggen loco und ab auswärts sehr stille. Oel pr. Octbr. 29⅜.

London, d. 4. August. In Getreide wenig Geschäft zu unveränderten Preisen.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 5. August Abends am Unterpegel 10 Fuß 6 Zoll.
am 6. August Morgens am Unterpegel 10 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 4. August 1858

	Neuer Pegel.	Alter Pegel.
Nachmittags 5 Uhr	12 Fuß 2 Zoll	— Nr. 10 u. 5 Zoll.
Abends	8 „ 12 „ 4 „	— „ 11 „ 2 „

Am 5. August 1858.

	Neuer Pegel.	Alter Pegel.
Morgens	8 Uhr 12 Fuß 9 Zoll	— Nr. 12 u. 1 Zoll.
Abends	7 „ 13 „ 2 „	— „ 13 „ — „

Schifffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:

Aufwärts, d. 5. August. J. Irmer, Eisenbahnschienen, v. Magdeburg n. Dresden. — A. Irmer, desgl. — F. Seuriz, desgl. — C. Paul, Roheisen, v. Magdeburg n. Dresden.

Niederwärts, d. 5. August. C. Kloß, Töpfe und Bretter, v. Pirna n. Hamburg. — A. Richter, Mauersteine, v. Coswig n. Neust.-Magdeburg. — L. Wachs, Stückgut, v. Dresden n. Magdeburg. — B. Ehrlich, Töpferwaaren u. Bretter, v. Pirna n. Hamburg.

Magdeburg, den 5. August 1858.

Königl. Schleusenamt. Haase.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818580807-11/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.
1. Abtheilung.

Das früher dem Glasermeister **Carl Gottfried Thiele** hier, nachher dem Mühlenbesitzer **May** zu Klein-Goddula gehörige, und von diesem an die Zimmermann **Voigt**schen Eheleute hier verkaufte, im Hypothekenbuche von Halle Band 33. unter No. 1197a. eingetragene Grundstück (Breitestraße Nr. 2),

„Ein Haus nebst Zubehör",

nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

1252 Rß 15 Sgr,

soll

am 13. Novbr. 1858 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die unbekannten Realprätendenten werden zu obigem Termine bei Vermeidung der Präclusion hiermit öffentlich vorgeladen.

Subhastations-Patent.

Das dem Handarbeiter **Christian Besser** und dessen Ehefrau **Marie Elisabeth** geb. **Schmidt** zu Cösseln gehörige, im Hypothekenbuche von Cösseln unter No. 19 eingetragene

Haus nebst Zubehör,

abgeschätzt auf 814 Rß,

soll

den 22. Novbr. d. J. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Taxe und Subhastationsbedingungen können in unserm Büreau eingesehen werden.

Gläubiger, die wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich bei uns zu melden.

Löbejün, den 28. Juli 1858.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Mühlen-Verkauf.

Eine in der fruchtbarsten Gegend Thüringens, 1/4 Stunde von einer Stadt mit 4000 Einwohnern belegene oberschlächtige Mahlmühle mit 2 Mahlgängen und Reinigungsgang neuester Construction gebaut, so wie die Anlage zu einer Oelmühle mit circa 7 Morgen ganz guten Landes und Garten ohne Zinsen, soll Verhältnisse wegen für den festen Preis von 6000 Rß mit 2000 Rß Anzahlung schleunigst verkauft werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Herr **Lungershausen**, Harzstraße in Artern a/U.

Anstellungs-Gesuch.

Ein zeither in einem technisch-chemischen Fabrikgeschäft als Aufseher angestellt gewesener thätiger und gebildeter Mann von administrativer Befähigung und vielseitig brauchbar, auch cautionsfähig, wünscht eine baldige Stelle und will Herr G. H. Grieshammer in Leipzig, welchem er näher persönlich bekannt ist, auf gütige Anfragen bereitwilligst nähere Auskunft ertheilen.

1 Comtoirist, 2 Commis und 2 Lehrlinge für Material- und 1 Commis und 1 Lehrling für Manufactur-Geschäfte, 2 Ober-, 1 Feld- und 1 Hofverwalter und 1 Wirthschafts- und 1 Ladendemoiselle erhalten Stellung durch das Geschäftsbüreau von

F. Keisenberg in Nordhausen.

Ein neues **Pianino** ist Umzugs halber billig zu verkaufen

Leipzigerstraße Nr. 51.

Die Tapisserie-Handlung von Robert Helm,
Schmeerstraße 24,
empfiehlt angefangene und fertige **Stickereien** in großer Auswahl, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Visitenkartentäschchen 2c. 2c., mit den feinsten Stickereien versehen, empfiehlt zu billigen Preisen
Robert Helm, Schmeerstr. Nr. 24.

Das Möbel- u. Polsterwaaren-Magazin, Leipzigerstr. 8, empfiehlt sein gut assortirtes Lager in solider dauerhafter Arbeit zu billigen, festen Preisen. H. Vincenz.

Mein **Destillations-, Rum- u. Spirituosen-Geschäft** befindet sich jetzt **Leipzigerstr. Nr. 95, 96. E. Förster.**

Restauration Stumsdorf.
Sonntag den 8. d. M. von Nachmittags 4 Uhr an grosses Concert und Ball, ausgeführt von dem Hallischen Stadt-Orchester, so wie auch Scheibenschiessen, wozu ganz ergebenst einladet Fr. Gehre.

Ein in Oldisleben bei Sachsenburg, einer der schönsten Gegenden Thüringens, höchst anständiges und im besten Stande befindliches Wohnhaus mit 16 Stuben und eben so viel Kammern, welches von Gemeindelasten frei und mit allen Bequemlichkeiten versehen ist, kann sofort verkauft werden für 2300 Rß, mit der Hälfte Anzahlung. Diese noch ganz neue und auf dem höchsten Punkte des Orts gelegene Besitzung würde für einen Jeden, besonders für einen Herrn, der von seinen Capitalien lebt, in der so reizenden Gegend, welche durch jenes bekannte Vergnügungs-Lokal „vor dem Holze" nur noch an Werth und Schönheit gewinnt, nichts zu wünschen übrig lassen.

Nähere Auskunft ertheilt
A. Z. poste restante Querfurth.

Compagnon-Gesuch.

Zur Gründung einer Weizen-Stärkefabrik und Erweiterung eines schon bestehenden Korn-Geschäfts wird ein Theilnehmer mit einem Vermögen von 6 bis 10 Milles Thaler gesucht. Das Geschäft liegt in einer sehr passenden Gegend, fünf Stunden von Halle, drei Stunden von Magdeburg und Hamburg. Reflectanten bittet man ihre Adressen an **Ed. Stückrath** i. d. Exp. dies. Ztg. gütigst franco abgeben zu wollen, worauf das Nähere bereitwilligst mitgetheilt wird.

Eine Wirthschaftsmamsell in den 30er Jahren, ganz perfekt in der ff. Küche, sowie in den übrigen Branchen der Landwirthschaft praktisch erfahren, die hierüber, sowie über Thätigkeit und moralische Führung genügende Zeugnisse aufweisen kann, wird bei gutem Gehalte und dauernder Stellung auf einer Domaine sofort oder zu Michaelis d. J. zu engagiren gesucht. Näheres auf frankirte Anmeldungen unter Adr. O. P. S. poste restante Halle.

Für die Herren Oekonomen.
Eine Partie schöne **Leinölfaß**, flüssigen Dünger zu fahren (mit Eisenband), verkauft billig
Alter Markt. **J. F. Weber.**

Neue Zollgewichte, geaicht und **ajustirt**, sind noch zu haben. Alte Gewichte werden zu höchst möglichem Preis in Gegenrechnung angenommen bei
W. L. Schwenke,
gr. Steinstraße Nr. 12.

10,000 Thaler
sind am 1. Januar k. J. auf gute ländliche Hypothek auszuleihen. — Näheres bei
Gebrüder **Nulandt** in Merseburg.

Diemitz.
Sonntag den 8. August
Großes Militair-Concert. Anf. 4 Uhr.
Abends Illumination, Zapfenstreich und Brillant-Feuerwerk.

Passendorf. Sonntag Gesellschaftstag und Tanz bei Herzberg.

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Paradies.
Sonntag den 8. August
Grosses
Vocal- und Instrumental-Concert,
ausgeführt von der Männer-Liedertafel und dem Hall. Stadtorchester.
Entrée: Damen 1 1/4 Sgr, Herren 2 1/2 Sgr.
Anfang 7 Uhr.
Der Vorst. d. Männer-Liedertafel.

Theater in Lauchstädt.
Sonntag den 8. August 1858:
9tes Gastspiel der Großherzogl. Hofschauspielerin Fräul. **Reinecke** v. Hoftheater in Weimar:
Die Hugenotten u. Königin Margot,
dramatisches Gemälde in 2 Abtheilungen und 5 Akten von Adami.
Anfang 5 Uhr. **Die Direction.**

Böllberg.
Sonntag **Garten-Concert**, wozu ergebenst einladet **Teichmann.**

Fürstenthal.
Montag den 9. August
Grosses Extra-Concert
vom Halleschen Stadtorchester und dem Musikchor des 4. Art.-Regmts.
(Entrée 2 1/2 Sgr.)
Anfang 7 Uhr. **E. John,**
Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Mittag 3 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau von gesunden und muntern Drillingen glücklich und leicht entbunden.
Halle, den 5. August 1858.
Friedrich Rose.

Vermählungs-Anzeige.
Als Neuvermählte empfehlen sich:
Gustav Friedrich,
Clotilde Friedrich geb. **Baumbach.**
Apolda, den 4. August 1858.

Verbindungs-Anzeige.
Ihre am 3. August zu Gotha vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst an
Alwin Heinrich Sörgel,
Sophie Sörgel geb. **Eckhardt.**
Eisleben, d. 5. August 1858.

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittags 5 3/4 Uhr entschlief nach längerm Leiden im 62. Lebensjahre der Secretair **Moritz Eduard Löwe**, was Verwandten und Freunden hiermit tiefbetrübt anzeigen die Hinterbliebenen.
Halle, den 5. August 1858.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818580807-11/fragment/page=0004

Beilage zu Nr. 182 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschkeschen Verlage).
Halle, Sonnabend den 7. August 1858.

Telegraphische Depesche.

Triest, Donnerstag, d. 5. Aug. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Ragusa haben die Montenegriner die Bewohner von Kolaschin angegriffen, sind jedoch zurückgedrängt worden.

Die Levantepost ist mit Nachrichten aus Konstantinopel eingetroffen. Nach dem „Journal de Constantinople" bestätigt es sich, daß Stratford de Redcliffe hierher reiset. — In Canea wurde neuerdings ein Türke durch Griechen ermordet.

Laut Nachrichten aus Teheran ist der persische Erbprinz gestorben. Der türkische Gesandte hatte die Beziehungen zur persischen Regierung abgebrochen, dieselben jedoch durch die Vermittlung des englischen Konsuls Murray wieder aufgenommen.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 2. August 1858.

Unter Vorsitz des Maurermeister Stengel wurde verhandelt:

1) Da noch in diesem Jahre in dem untern Theile der Leipziger-Straße mit der Trottoir-Legung vorgegangen werden soll, so hält der Magistrat für zweckmäßig, vorher noch die einzige dort vorhandene hölzerne Pumpe zu beseitigen und durch eine eiserne zu ersetzen. Die Kosten dafür betragen 170 Thlr., deren Bewilligung beantragt wird.

Die Versammlung ist mit Aufstellung der eisernen Pumpe einverstanden und bewilligt die Kosten mit 170 Thlr.

2) Da es noch eine ziemliche Anzahl Personen giebt, deren Aufnahme in das Siechenhaus im öffentlichen Interesse nothwendig ist, so beantragt der Magistrat zu genehmigen, daß noch 4 neue Stellen, wozu das jetzige Gebäude ausreiche, eingerichtet werden. Die Beschaffung der nothwendigen Gegenstände an Lagergeräthen, Wäsche und Kleidungsstücken würde eine einmalige Ausgabe von 142 Thlr. 11 Sgr. erfordern, die jährliche Mehrausgabe für den Siechenhausfond aber nach Abzug des Beitrags der Armenkasse 68 Thlr. betragen, zu deren Uebernahme der Fond vollständig im Stande ist. Der Magistrat beantragt deshalb sich mit Errichtung von 4 neuen Stellen einverstanden zu erklären.

Die Versammlung genehmigte die beantragte Erweiterung und bewilligte zu den Einrichtungskosten 150 Thlr., da statt einer veranschlagten hölzernen Bettstelle eine eiserne beschafft werden soll.

3) Auf den Antrag des Magistrats wird der Etatstitel „zu Kosten bei dem Militair-Ersatzgeschäft" vorbehaltlich der Rechnungslegung um 10 Thlr. erhöhet.

4) Für das zum Abbruch bestimmte Freienfelder Kabelhaus Nr. 5 ist im Termine den 28. Juli ein Gebot von 53 Thlr. abgegeben und beantragt der Magistrat, dafür dem Kleiderhändler Fiensch den Zuschlag zu ertheilen.

Die Versammlung ist einverstanden.

5) Der Magistrat übersendet den Anschlag über Anfertigung eines zweiten Brunnens auf dem Friedhofe mit dem Antrage, die Kosten dafür mit 402 Thlr. zu bewilligen.

Die Versammlung glaubt, daß wenn das Saugrohr in dem vorhandenen Brunnen verlängert wird, dem Bedürfniß vollständig genügt werden könne. Sie beantragt demnach, diese Verlängerung des Saugrohrs auszuführen, den Brunnenbau aber bis zum nächsten Jahre aufzuschieben.

6) Wie aus den frühern Verhandlungen bereits bekannt ist, würde die Ausdehnung der Gasbeleuchtung in allen Stadttheilen der Gasanstalt sowohl für die Anlage, als der Stadt für die Unterhaltung bedeutende Kosten verursachen, weshalb bis dahin, wo die Gas-Anstalt eher im Stande sein möchte, die weitere Last der Anlage zu übernehmen, von der Einführung der Gasbeleuchtung Abstand genommen wurde. Die bisherige Oelbeleuchtung ist indessen so überaus dürftig, daß darauf Bedacht genommen werden mußte, dieselbe angemessen zu verbessern, und hierzu bot das Solaröl, wie es sowohl hier, als in Bitterfeld produzirt wird, die beste Gelegenheit, da dasselbe ein schönes Licht giebt und nicht so theuer ist als Rüböl, wenn durch dasselbe gleiche Leuchtstärke hervorgebracht werden soll. Deshalb hat der Magistrat einige Straßenlaternen zum Brennen mit Solaröl einrichten, und damit mehrere Tage hintereinander Versuche anstellen lassen, die so günstig ausgefallen sind, daß er sich für Einführung der Beleuchtung der Straßen, in welchen kein Gas brennt, mit Solaröl entschieden hat. Es müssen zu diesem Behufe 112 große Straßenlaternen mit andern Brennern versehen, die Laternen aber von der Gasanstalt zurückgekauft werden, was einen Aufwand von 362 Thlr. verursacht. Außerdem soll jeder Laterne, statt daß sie bisher nur ½ Loth Rüböl pro Stunde erhielt, ein Quantum von 2 Loth Solaröl pro Stunde gegeben werden, wodurch eine dem Gas nahe Beleuchtung herbeigeführt wird, was jedoch einen jährlichen Mehraufwand von 576 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. erfordert, den aber der Magistrat in Betracht der dadurch herbeigeführten bessern Beleuchtung für nicht zu bedeutend hält. Er beantragt demnach, sich mit Einführung der Solar-Oelbeleuchtung einverstanden zu erklären und sowohl die Einrichtungskosten als die jährl. Mehrkosten zu bewilligen, auch zu genehmigen, daß die Erleuchtung und Instandhaltung der Laternen dem Klempnermstr. Kegel in Entreprise gegeben werde.

Die Versammlung erklärt sich mit allen Anträgen einverstanden und bewilligt danach alle die Kosten, welche mit den Einrichtungen, wie sie beantragt worden, verbunden sind.

7) Auf den Antrag des Magistrats genehmigt die Versammlung, daß der Laden Nr. 5 unterm rothen Thurme dem Fleischermstr. Reitz für 56 Thlr. jährl. Pacht auf 6 Jahre aus freier Hand verpachtet werde.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. August.

Kronprinz: Hr. Landrath a. D. Kammerherr v. Seebach m. Fam. a. Langensalza. Hr. k. k. österr. Universitäts-Prof. Zimmermann m. Gem. a. Prag. Hr. Geh. Ober-Baurath Linke a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Klugbeil m. Gem. a. Bremen, Horwitz a. Hamburg. Hr. Oberstlieut. v. Dieskau a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Einbeck a. Pommern. Hr. Partik. Wendel m. Fam. a. Danzig. Hr. Dir. Büttner a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Frau OAmtm. Pietschke a. Sandersleben. Hr. Oberst Engelhardt a. Lemberg. Hr. Oberlehrer Dr. Hense a. Halberstadt. Hr. Stud. Schmidthaus a. Erlangen. Hr. Beamter Schultze a. Berlin. Frau Geh. Räthin v. Hoben a. Dresden. Hr. Dr. med. Rambach a. St. Petersburg. Die Hrrn. Kaufl. Zickoven a. Dülken, Ehmann a. Bamberg, Dux, Löffer u. Heyne a. Berlin, Scheyer u. Demyel a. Köln.

Goldner Ring: Hr. Lieut. v. Schlieben a. Berlin. Hr. Justizrath Pletzker m. 2 Söhnen a. Naumburg. Hr. Faktor Premper m. Fam. a. Trebnitz. Die Hrrn. Kaufl. Andrae a. Frankfurt a. M., Wiener a. Elberfeld, Mangold a. Brandenburg. Hr. Oekon. Löwe a. Mainz. Hr. Rechtanwalt Stegmann a. Wanzleben. Hr. Fabrikbes. Uhlig a. Schlesien.

Goldner Löwe: Hr. Oberlehrer Heine a. Köthen. Die Hrrn. Kaufl. Schütte a. Hildesheim, Weidlich a. Bernburg, Strauß a. Magdeburg, Krohn a. Leipzig, Wille a. Hannover. Hr. Baucontrol. Heine a. Dessau. Frl. Rantzsch a. Merseburg. Hr. Weinhdlr. Jänecke a. Frankfurt a. M. Hr. Gutsbes. Leonhardt a. Posen.

Stadt Hamburg: Die Hrrn. Kaufl. Dilsheim a. Frankfurt, Eichler a. Glauchau, Wolf a. Leipzig, Duvinage a. Berlin, Kramer a. Mühlberg, Schöneberg a. Dresden. Hr. Gutsbes. Werther a. Staßfurt. Fräul. Eckardt a. Eisleben. Hr. Fabrik. Aderhold a. Stuttgart.

Schwarzer Bär: Die Hrrn. Fabrik. Nürnberg jun. a. Neustadt, Mühlhaus a. Kirchworbis, Peter a. Neustadt, Degenhardt m. Sohn a. Berndtsode.

Goldne Kugel: Hr. Hauptm. v. Schleperki a. Altenstein. Hr. Fabrik. Tuch a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Samson a. Bernburg, Schrdder a. Berlin, Meyer a. Magdeburg. Hr. Secr. Cunze a. Leipzig.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Ger.-Rath Jothöve a. Pasewalk. Hr. Calculator Gebhart a. Havelberg. Hr. Arzt Dr. Kollsch m. Fam. u. Dienerschaft a. Königsberg. Hr. Buchhdlr. Kreitz m. Frau a. Leipzig. Hr. Rent. Nicolain a. Hamburg.

Meteorologische Beobachtungen.

5. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	334,98 Par. L.	334,35 Par. L.	334,70 Par. L.	334,68 Par. L.
Dunstdruck .	5,70 Par. L.	5,45 Par. L.	5,74 Par. L.	5,63 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	91 pCt.	43 pCt.	72 pCt.	69 pCt.
Luftwärme .	13,4 G. Rm.	22,6 G. Rm.	16,5 G. Rm.	17,5 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Auf dem Hofe des früher Wagner'schen jetzt zum hiesigen Kreisgerichte gehörigen Hauses in der kleinen Steinstraße sollen

Montag den 9. August
Vormittags 9 Uhr

mehrere Bauhölzer, Bretter, Dachziegeln und Brennholz unter der Bedingung gleich baarer Bezahlung und sofortiger Hinwegschaffung in öffentlicher Versteigerung verkauft werden.

Halle, den 5. August 1858.

Der Bauinspector.
J. V.:
Der Bauführer
Sommer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 250 Schtr. Bruchsteinen zu einer Buhnenanlage unterhalb der Planenaer Schleuse soll am

Donnerstag den 12. August
Vormittags 11 Uhr

in meinem Geschäftszimmer dem Mindestfordernden verdungen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle, den 5. August 1858.

Der Bau-Inspector.
In Vertretung:
Der Bauführer
Sommer.

39,000 Thlr.

sind zum 1. October d. J. auf ländliche Hypothek auszuleihen durch den Rechts-Anwalt **von Bieren** zu Halle.

Hilferuf!

Der untere Theil der Stadt **Glauchau** und mehrere der nach Glauchau einbezirkten Dörfer sind gestern und heute von schrecklicher Wassersnoth heimgesucht worden und noch immer sind die Fluthen im Steigen. Das Unglück ist grenzenlos und läßt sich bei Weitem noch nicht übersehen! Häuser sind von den Wellen bereits hingerissen worden, vielen andern droht noch immer der Einsturz, und Menschenleben hat das Element von uns gefordert. Hunderte sind ihrer Habe beraubt, und obschon abermals Hunderte gethan, was in ihren Kräften steht, und sogar ihr Leben heldenmüthig gewagt haben, um Hilfe zu bringen, so müssen doch Tausende helfen, wenn die Noth einigermaßen gelindert werden soll. Wir rufen daher hierdurch um Hilfe und bitten Alle, denen Gott die Mittel verliehen, nach Kräften ihr Scherflein beizutragen. Gaben der Liebe bitten wir an das unterzeichnete provisorische Hilfskomité, welches mit Freuden bereit ist, Rechenschaft darüber abzulegen, gelangen zu lassen.

Glauchau, den 1. August 1858.

Das provisorische Hilfskomité.

Canzleidirector **Neumann.** Stadtrath **Iltzig.** Amtsverweser **M. Rudolph.** Amtsverweser **Ufer. Ferdinand Haußmann,** Firma: Ziegler u. Haußmann. Advokat **Theodor Siegel. E. H. Fischer. G. A. Tasch.** Gebr. **Lossow. Stauß** u. **Leuschner.** Adv. **Raum.**

Zur Annahme von Beiträgen sind die Herren **Teuscher & Vollmer** hier sowie die Expedition dieser Zeitung bereit.

Die zum Rittergute Schkopau gehörige Schmiede, die einzige im Orte, an der Halle-Merseburger Chaussee liegend, soll vom 1. Oct. d. J. ab anderweit besetzt werden. Qualificirte und mit guten Zeugnissen versehene Bewerber haben sich bei der Guts-Inspection zu melden.

Gegen pupillarische Sicherheit wird auf ein Grundstück zur ersten Hypothek 2000 Rt gesucht. Zu erfragen Kuttelhof Nr. 1.

Auf erste Hypothek sind auszuleihen 800, 500 und 1500 Rt. Zu erfragen bei
A. Schulze, Kuttelhof Nr. 1.

Warnung.

Seit einiger Zeit hat das unerlaubte Fischen, und namentlich das Angeln in der Saale, so überhand genommen, daß wir die schon früher dieserhalb erlassenen Verbote hiermit in Erinnerung bringen, mit der Verwarnung, daß Jeder, der in der Folge sich dabei betreffen läßt, nach Umständen gepfändet und zur weiteren gesetzlichen Bestrafung angezeigt werden wird.

Halle, am 6. August 1858.

Die Salzwirkerbrüderschaft.

Einen Lehrling sucht **L. Wege,** Bäckermeister, Leipzigerstraße Nr. 50.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818580807-11/fragment/page=0005

In der **G. C. Knappschen Verlagsbuchhandlung** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Plan von Halle mit den neuesten Verbesserungen bis zum Jahre 1858.
Preis: colorirt 15 Sgr.
schwarz 10 Sgr.

Die Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei
von
Gustav Jahn & Co.
in Dessau
empfiehlt sich zur Anfertigung von **Dampfmaschinen** und **Dampfpumpen** nach neuester und bester Construction in allen Größen, **Locomobilen**, à 4, 6 und 8 Pferdekraft, leicht transportabel; **Mühlenanlagen, Brennerei- und Zuckerfabrik-Einrichtungen, Turbinen** und **Wasserrädern, gangbaren Zeugen, Werkzeug-Maschinen** jeder Art, theils eigener, theils neuester englischer Construction; **Spinnerei-Maschinen**, eisernen **Dampfheizungs- und Wasserleitungs-Rohren, Braupfannen, Grabkreuzen, Gittern, Pferdekrippen, Fenstern** ꝛc., überhaupt von allen in das Maschinenbau- und Eisengießerei-Fach einschlagenden Gegenständen zu billigen Preisen, bei prompter solider Ausführung.

Neue getrocknete Champignons, Morcheln u. **Spitzmorcheln**, auch **Muserons**, sowie **franz. Champignons** in **Butter**, in **Wasser** und in **Essig** eingedunstet; **neue getr. Perigord-Trüffeln**, sowie **einged. Perigord-Trüffeln** empf.
G. Goldschmidt.

Reife schöne Ananas-Früchte und **grüne Pomeranzen** empfing wieder und empfiehlt
G. Goldschmidt.

Ger. Rheinlachs, fett u. **schön**, empfing u. empfiehlt nebst **sehr gut conserv. Lüneburger Neunaugen** in **Schocken** u. **einzeln**
G. Goldschmidt.

Bei **Albert Sacco** in **Berlin** ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen, in **Halle** bei **Schroedel & Simon** vorräthig:

Wichtig für jeden Pferdebesitzer!

Die
moderne Kunst der Pferdezähmung.
Von
J. S. Narey,
Pferdezähmer.
Nach der amerikanischen Original-Ausgabe.
Mit dem Portrait des Verfassers.
3 Bogen 8°. 10 Sgr.

Wichtig für jeden Pferdebesitzer!

Narey, dessen Methode der Pferdezähmung in Amerika, England und Frankreich alle Pferdeliebhaber in Staunen versetzte, wird Deutschland nicht besuchen, um seine Methode praktisch zu lehren. Als einen wenn auch nur geringen Ersatz dürfte dagegen obiges Werkchen anzusehen sein, welches Narey in seinem Geburtsstaat Ohio vor drei Jahren als Manuskript drucken ließ und worin er die Prinzipien seiner Kunst darlegte. Die Echtheit der von uns benutzten amerikanischen Ausgabe erkennt der Verfasser in den englischen Zeitungen (Nationalzeitung 1858 Nr. 318, Correspondenz aus London) öffentlich an.

Ein gewandter Materialist sucht unter bescheidenen Ansprüchen Engagement.
Gefällige Offerten unter Adr. R. T. poste restante Torgau.

---

600 Rthl. Kapital werden auf ein ländliches Grundstück als erste und sichere Hypothek zu leihen gesucht. Das Nähere wird Herr **A. Reichart** in Giebichenstein nachweisen.

Schweine.
9 Stück sehr fette halb englischer Rasse,
10 do. magere 3/4 jähr. desgl.,
9 do. Läufer desgl.,
4 do. Ferkel
stehen zum Verkauf beim
Gutsbesitzer **Hermann Wendenburg**
in Beesenstedt b. Wettin a/S.

Gesucht
wird eine Stelle in einer Fabrik von einem mit guten Attesten und dem Rechnen und Schreiben kundigen soliden Mann. Adressen unter A. A. nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung entgegen.

Ein tüchtiger, mit den besten Attesten versehener Rechnengehülfe und Protokollführer sucht Stellung. Adressen unter Littr. Z. E. mit Bedingungen wird **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung entgegen nehmen.

Eine Flasche **Selterwasser** für 3/4 Sgr.
Poudre Fèvre, zur sofortigen leichten Bereitung von Selterwasser, das Packet zu 20 Flaschen berechnet à 15 Sgr. empfiehlt
Carl Haring.

Königs Wasch- und Badepulver in Schachteln à 3 Sgr. Dieses billige, höchst angenehme Waschmittel, frei von scharfen Bestandtheilen, conservirt die Haut und macht dieselbe frisch und weiß. Zu haben bei
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Gegen Hühneraugen, sicheres Mittel, um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, empfiehlt in Schachtel à 5 Sgr.
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Fliegenthee in Packeten à 2 Sgr. Die einfache Abkochung von diesem für Jedermann durchaus unschädlichen Thee reicht auf lange Zeit hin, um die Fliegen schnell und sicher zu vertreiben, erhielt **C. Haring.**

Aecht persisches Insectenpulver à Fl. 5 Sgr. Sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Motten, Schwaben ꝛc. Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Weißer Havanna-Jungfern-Honig, brauner hannoverscher Haide-Honig billigst bei
W. Fürstenberg & Sohn.

Ein Haus mit Hof und Garten ist hierselbst zu verkaufen. Nachweis bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dies. Ztg.

Hausverkauf.
Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in Maasdorf (im Anhalt'schen) belegenes Kossathengut, enthaltend 13 Morgen 66 □Ruthen Acker, bester Zuckerrüben-Boden, und 1 Morgen großen Garten, sowie sämmtliches Vieh, nebst Schiff und Geschirr, aus freier Hand schleunigst zu verkaufen.
Käufer können es täglich in Augenschein nehmen und mit mir in Unterhandlung treten.
Maasdorf, den 6. August 1858.
Gottlieb Marx.

Ein **Gutsadministrator** (cautf), welcher einige **Güter selbstst. bewirthschaftet** hat, auch früher **Gutsbesitzer** war, sucht sofort Engagement durchs **Commiss.-Büreau** von **Ed. Rehling** in **Magdeburg**, Georgenplatz 34.

Gr. Klausstraße 11 ist ein Logis für 80 Rthl. zu vermiethen und zum 1. October d. J. zu beziehen.

Herbstrübensaat,
echte weiße, Baier.
Sommersaat
bei **Ernst Voigt.**

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6, dem „goldnen Löwen" gegenüber, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Ausverkauf.
Da mein Laden, rother Thurm-Anbau 10, April 1859 pachtlos wird, so will ich meine sämmtlichen Waaren, als: **Tuch, Buckskins, halbwollene** und **baumwollene Rock- u. Hosenstoffe, Piqué-, wollene u. seidene Westenstoffe**, und ebenso mein Lager fertiger **Herren-Garderobe** zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** verkaufen.
C. Goldschmidt,
rother Thurm-Anbau.

Bruchbandagen, Mutterkränze und Mutterträger empfiehlt **F. Hellwig**, Barfüßerstraße 9.

Eine neue, nach der neuesten Construction angefertigte Getreidereinigungs-Maschine nebst einer noch ganz guten alten sind billig zu verkaufen bei **Ansin** in Eisleben.

Neue Heringe, so wie **neue saure Gurken** empfehlen
A. Sonnemann & Sohn
an der Glauchaischen Kirche.

Am Dienstag Abend ist ein Dienstbuch, auf den Namen **Gehrmann** aus Modelwitz lautend, auf dem Wege vom „Schwan" nach Morl verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung gr. Märkerstraße Nr. 11.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter **Emma** mit Herrn **Gustav Otto** in Gorsleben beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Schwittersdorf, den 5. August 1858.
Prinz und Frau.

Emma Prinz,
Gustav Otto,
Verlobte.

Verbindungs-Anzeige.
Unsere am 3. d. Mts. zu Schloß-Heldrungen vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.
Dr. Gustav Bolze,
Anna Bolze geb. **Schnabel.**

Bei meiner Uebersiedelung von Niederschlesien nach Oberschlesien sage ich allen meinen Freunden und Bekannten in der Nähe und Ferne ein herzliches Lebewohl.
Cunern, Kreis Wohlau, d. 1. Aug. 1858.
Kramer, Rittergutsbesitzer.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818580807-11/fragment/page=0006

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

№ 182. Halle, Sonnabend den 7. August 1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Aug. Der heutige „Staats-Anzeiger" enthält das Allerhöchste Privilegium wegen Emission von 1,200,000 Thaler Prioritäts-Obligationen der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft vom 5. Juli d. J.

Nach den letzten Nachrichten aus Tegernsee scheint die Witterung sich günstiger gestalten zu wollen. Der König und die Königin machten am 3. d. Mittags eine Fahrt um den See.

Ende dieses oder Anfang kommenden Monats wird hier der Feldmarschall-Lieutenant Erzherzog Leopold erwartet, welcher von dem österreichischen Kaiser zum Commissair Oesterreichs für die Inspektion des von Preußen zum Bundesheere zu stellenden Contingents ernannt worden ist. Die vorzunehmende Inspektion wird mit den abzuhaltenden Manövern zusammen fallen, welche in der Zeit vom 23. d. M. bis Mitte September nach einer bestimmten Reihenfolge in den einzelnen Provinzen stattfinden. Zur Zeit der Manöver werden die jetzt abwesenden Prinzen des Königlichen Hauses hierher zurückkehren.

Frankreich.

Paris, d. 4. Aug. Nach Depeschen aus Cherbourg ist es sicher, daß die Königin von England am 5. August an das Land steigen und mit dem Kaiser und der Kaiserin auf der See-Präfectur dejeuniren wird. Die französischen Majestäten werden die Königin bis zu ihrer Yacht zurückgeleiten. Am Abend wird die Königin das Diner an Bord des Admiralschiffes La Bretagne einnehmen, und an demselben Abende oder spätestens den anderen Morgen früh auf der Victoria and Albert zurückkehren. — Eine Depesche aus Cherbourg meldet, daß Ihre Majestäten Caen um 12½ Uhr verlassen haben und gegen 4 Uhr in Cherbourg angekommen sind.

Von der Rhede aus — schreibt ein Korrespondent der „Köln. Ztg." — bietet Cherbourg und Umgegend einen ganz malerischen Anblick dar. Seine Häfen und Bassins mit einem Walde von Masten, seine Häuser, die ganz malerisch dazwischen liegen, die Forts, welche die Stadt umgeben, und die grün bewaldeten Hügel, die den Hin- prachtvollen Anblick. Das Die militärische Stadt sieht haben alle das Aussehen von ürgerliche Stadt ist eng und klein. Es versteht sich von und sonstigen Dekorationen, Stadt jetzt ein festliches Aus- itter und Schmuck und ohne und langweilige Stadt sein. Rhede und den Hafen selbst Aussehen; doch will es mich iegshafen nicht so sicher und elbe ist nach Plänen gebaut, von Napoleon I. angefertigt uen Erfindungen keine Rech- eich dem Lande viel zu nahe urück. Man hat berechnet, offener See aufgestellte Flotte kstem Kaliber leicht erreichen urg ist also nicht so mächtig, rte Disraelis, daß man in d gerade nicht aus der Luft

achmittags. (Telegr. Dep.) Kaiserin ward gestern in Theil. Auf eine Anrede des glücklich, die von Louis XIV. nd einen in Kriegszeiten mit nen Hafen jetzt als Handels- hafen einweihen zu können. Das englische Geschwader kam um 7 Uhr an. Heute hat eine Zusammenkunft zwischen Ihren Majestäten stattgefunden. Die ans Land gestiegene Königin Victoria hat eine Einladung des Marine-Präfecten zum Dejeuner angenommen.

Die Elb- und Saalschifffahrt.

(Fortsetzung aus Nr. 181.)

VIII.

Der Elbverkehr hat nach den Aufzeichnungen des Zollamtes bei Wittenberge in 31 Jahren eine Zunahme von 212 Prozent.

Wollte man diesen erfreulichen Anwachs, wie es von den kleinen Elbuferstaaten zu besorgen ist, als Beweis eines gelungenen elbzöllnerischen Arrangements ansehen, so würde man sich eines Fehlgriffes schuldig machen. Man würde sich täuschen, wenn man von der Verkehrszunahme ein Argument gegen jede Veränderung, gegen jede gebotene Ermäßigung der Zölle entlehnen wollte.

So unbezweifelt es feststeht, daß der Elbverkehr während eines Menschenalters bedeutend gewachsen ist, so unbestreitbar bleibt es, daß diese Zunahme den allgemeinen Fortschritten des gegenwärtigen Handels nicht entspricht, daß sie vielmehr um zwei- bis dreihundert Prozent hinter der Höhe zurückgeblieben ist, die der Wasserverkehr hätte erreichen sollen und können, wenn der Stader Zoll mit seinem Ableger in Bernburg, und der Elbzoll mit den sogenannten Recognitionsgebühren nicht gewesen wären.

Es bedarf des Beweises nicht, daß die Elbe mit ihren schiffbaren Nebenflüssen die größte binnenländische Wasserstraße Deutschlands ist, welche für den Norden und Osten Europas den mächtigen transatlantischen Verkehr vermittelt und zwar bis ins Herz der Donau- und Weichselgebiete. Sie ist so mächtig geworden, daß ihr direkter Einfluß bis an die Ufer des Rheins, des Neckar und Main reicht. Wir führen zum Beweise dessen nur die eine Thatsache an, daß in den letzten beiden Geschäftsjahren Mannheim und andere Städte des Rhein erhebliche Waarenmengen über Harburg bezogen haben und daß es den Anschein hat, als würde auch Geestmünde als Rival der untern Elbstädte auftreten. Leider sind die Waaren, welche von Hamburg und Harburg mitten durch Deutschland nach dem Süden und Westen unsres Vaterlands bis an den Rhein sogar bis nach Straßburg gegangen sind und gehen, nicht auf der Elbe und Saale verschifft worden, um dann auf den Eisenbahnen weiter befördert zu werden — aus dem einfachen Grunde, weil sie die Elbzölle und die damit verbundenen weiteren Hindernisse vermeiden wollen und müssen. Die Unfreiheit der Elbe verhindert diesen Strom, dem Welthandel so zu dienen, wie er es könnte, wenn er von den fiskalischen Spekulationen befreit würde.

Hiermit verbindet sich eine andere Betrachtung. Die gegenwärtige Industrie hat die großen Stapelartikel Taback, Baumwolle, Zucker, Kaffee, Eisen, Holz, Kohlen u. s. w. verzehntfacht. Die Konsumtionen von Wolle, Flachs, von Fleisch und Produkten, von Getreide und Eisen, sind massenhaft gewachsen. Wo, wie in Deutschland, vor 30 Jahren kaum 1 Pfund Zucker, ¾ Pfund Kaffee p. Kopf verzehrt wurden, kommt jetzt auf den Kopf ein Quantum von 7½ — 8 Pfund Zucker, von 5 Pfund Kaffee. „Alle statistischen Ermittelungen", sagt Dieterici in einem in der Akademie der Wissenschaften zu Berlin gehaltenen Vertrage, „beweisen, daß seit einem Jahrhundert eine außerordentliche Vermehrung der materiellen Güter in Europa stattgefunden hat. Der Fortschritt des Wohlstandes, der Verzehrung und des Verbrauches liegt allerdings auch in den ersten Nahrungsmitteln, im Brod, insofern soviel Haferbrod nicht mehr verzehrt wird, als früher, die Kartoffel als Nahrungsmittel zu Hilfe kommt, die Eisenbahnen-Versendung von Getreide aus weiter Ferne möglich machen; im Fleische — vorzüglich aber in gewähleren Genüssen und Bekleidungsgegenständen; in Zucker, Kaffee, Gewürzen, Wein, Bier, Branntwein, Taback, in seidenen, leinenen, wollenen und ganz besonders baumwollenen Waaren." Die neu erstandene Fabrikation häuft die Kapitalien in der Nation und giebt durch diese und durch den Vertrieb ihrer Waaren selbst unmittelbare Veranlassung zum auswärtigen Handel; und wächst der Wohlstand durch die Fabriken, und wird die Thätigkeit und Anstrengung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818580807-11/fragment/page=0007